

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 5.3.2013

Anwesend: R. G. Landmesser, W. Liebchen, D. Schamberger, J. Schwenzel, S. Torka, M. Varenkamp, M. Zwisele;
Thomas Michael Bauermeister (gruppe F Landschaftsarchitekten), A. Hendriks (gruppe planwerk), U. Block (BA, Stadtentwicklung), W. Branstner (BA, Tiefbau- + Lapla), B. Link, M. Unger (Groth-Gruppe), G. Radev (21°Ost, Kiezzeitung Moabit-Ost)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, M. Raasch, U. Stockmar

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Vorstellung der Umgestaltung für den Südhügel im Fritz-Schloß-Park
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Februar-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Vorstellung der Umgestaltung für den Südhügel im Fritz-Schloß-Park

T.M. Bauermeister (gruppe F Landschaftsarchitekten) stellt die Planung der Baumaßnahme vor, die durch Fördermittel des Stadtumbau West (SUW) finanziert wird.

Es geht um die schöne Lichtung auf dem südlichen Hügel im Fritz-Schloß-Park (FSP), die von dichtem Gehölz umgeben ist, so dass man nur im Winter teilweise auf die Stadt blicken kann.

Sichtbeziehungen

Deshalb war ursprünglich mal die Idee aufgekommen, dort einen **Aussichtsturm** zu errichten. Ein Turm ist aber nicht Inhalt des Projekts, denn eine Finanzierung dafür ist nicht realistisch. Die Platzierung des Turms auf der südlichen Seite des Plateaus wäre ungünstig (würde den Blick zusätzlich verstellen), deshalb wird an der nördlichen Spitze Raum freigelassen, auf dem später mal ein Turm errichtet werden könnte. Mit Herrn Götte von der Grünunterhaltung des Bezirksamts ist vereinbart worden, dass **einzelne Sichtbeziehungen frei geschnitten** werden sollen.

Kletterpfad

als spielerische Erschließung soll über die steile Hangseite (am südwestlichen Ende etwa Richtung Westen) direkt hinaufführen, dort existiert schon lange ein „Trampelpfad“. Er erwähnt, dass damit ein Wunsch aus vorherigen Spielplatzbeteiligungsaktivitäten aufgenommen wird (daran kann sich niemand der Anwesenden erinnern). Die Tritte mit **großen Natursteinen**, dazwischen **geschotterte Wegefläche**, nur ca. 1,5 m breit.

Lichtung

Die Lichtung soll aufgewertet werden, weil sie bisher kaum zum Aufenthalt einlädt. Sie wird hauptsächlich von Walkern, Joggern und als Hundeauslauf genutzt, nicht zum lagern oder Federball und ähnliche Aktivitäten.

Am Rand soll die Wiese bestehen bleiben und außen herum zusätzliche Bänke errichtet werden, an einem schmalen Kleinsteinpflasterband (1,5 m), insgesamt **acht Bänke**, vor den Bänken als Scharrschutz das Pflaster in sandigem Unterbau.

In der Mitte sind **drei Rasenterrassen** vorgesehen, die jeweils 40 cm höher liegen. T.M. Bauermeister fragt in die Runde, ob sie **mit groben Natursteinblöcken oder Betonwerksteinen verkleidet werden sollten**. Es gibt auch stufenlose Rasenböschungen, damit der Rasen auf den Terrassen gemäht werden kann. Auf der obersten Rasenterrasse ist ein **Holzdeck zum Lagern** geplant, auf der Ebene darunter zwei kleine Holzliegen. Der Bereich muss noch genau vermessen werden, wo die Bänke stehen ist noch nicht geklärt.

Diskussion:

R.G. Landmesser fragt nach den **Kosten** und hat Zweifel, ob die Umgestaltung nötig ist. Antwort: **230.000 Euro Baukosten** mit Planung und Steuer: 300.000 Euro.

W. Liebchen fragt nach einer **öffentlichen Toilette**, die nötig ist, wenn man sich längere Zeit aufhalten möchte.

Antwort: **Im Minigolf-Pavillon ist eine öffentliche Toilette integriert**, die für alle Nutzer des Parks offen ist. Außerdem wird noch diskutiert, ob Umkleiden für Individual-Sportler inklusive einer Damen- und Herren-Toilette und evtl. Duschen beim Poststadion (mögliche Orte: gegenüberliegende Tribünenseite oder Werferplatz vor der Ruderhalle) gebaut werden.

R.G. Landmesser gibt zu bedenken, dass die Zerstörungswut im FSP teilweise sehr groß ist und deshalb Neuanlagen vandalismussicher gebaut werden sollten, also besser Granitgehwegplatten oder Kleinsteinpflaster in Mörtelmischung. **T.M. Bauermeister**: Das kann man noch überlegen, aber Granitplatten sind sehr teuer.

S. Torka fragt, wie verhindert werden kann, dass neben dem Kletterpfad eine breite Schneise getrampelt wird oder auch die Bauarbeiten zu viel Vegetation zerstören.

U. Block / W. Branstner: es gibt schon einen Trampelpfad, am Klettersteg wird ein Schild aufgestellt, damit die Nutzung klar ist. Eine Verbreiterung ist kaum zu verhindern, aber während der Bauphase sollen nur kleinste Radlader eingesetzt werden. Bisher gingen die Bedenken des Gartenbauamtes in die entgegengesetzte Richtung, sie haben eher Angst, dass der Weg zu wächst und das zusätzliche Arbeit erforderlich macht.

G. Radev berichtet von Spaziergang mit Hundebesitzern, die sich ein Hundenauslaufgebiet auf der Fläche wünschen.

T.M. Bauermeister: Dafür ist der Ort zu schade (dem stimmen die meisten Anwesenden zu!). Außerdem muss ein Hundenauslauf größer sein, damit er funktioniert. Er sollte eher an den Rändern liegen.

Auf Nachfrage, wie nun **die Mauern gestaltet werden** sollen, **tendieren die Anwesenden zu Natursteinen**, möglicherweise etwas glattere Natursteine, damit man besser darauf sitzen kann. **T.M. Bauermeister** stellt fest, dass glattere Steine teurer sind und gibt den Hinweis auf die Natursteine, die an der Spreeuferpromenade (Seite des Hauptbahnhofs) als Abgrenzung zum Wasser verlegt wurden (bruchrauer Stein), auf dem trotzdem viele Leute sitzen.

M. Varenkamp wünscht sich statt großen Natursteinblöcken oder Betoneinfassung lieber eine **Trockenmauer**, womit z.B. **Lebensraum für Eidechsen** geschaffen werden könnte.

T.M. Bauermeister: Trockenmauern wären für Eidechsen idela, sind aber nicht so haltbar. Sie müssten schräger gebaut werden, deshalb könnte man schlecht darauf sitzen. In den Ritzen der Natursteine wäre Lebensraum für trockenheitsliebende Insekten.

G. Radev: so viel wie zum Kleinen Tiergarten über die Sitzkiesel aus Beton, die den Spitznamen „Latzhaufen“ (nach dem Planungsbüro: Latz und Partner) erhalten haben, diskutiert wird, wäre eine naturnahere Gestaltung im FSP ein schönes Gegenstück. Dem stimmen die Anwesenden zu.

R.G. Landmesser berichtet von Vandalismus (angezündete Plastikflaschen) und sorgt sich um die **neuen Bänke**. Die alten waren aus Tropenholz und konnten abgeschliffen und überholt werden.

A. Hendriks: Die neuen Bänke werden aus Eichenholz gebaut, sie können ebenfalls

abgehobelt und neu lasiert werden.

T.M. Bauermeister beantwortet die Frage nach der **Bauzeit**. 1/3 der Bausumme muss 2013 verbaut werden, 2/3 in 2014. Bis zum **Frühsommer 2014 soll es fertig sein**.

Anwohner wünschen, dass das Plateau während der Bauzeit und auch die Wege für die Anlieferung nicht völlig gesperrt werden und nur die notwendigsten **LKW-Fahrten im Park** stattfinden.

R.G. Landmesser fragt nach der Zahl der notwendigen Fahrten und wie viel m³ Erde gebraucht werden. Antwort: **ca. 100 Fahrten**, nur als grobe Schätzung weniger als 200 m³ Erde, ca. 40 Fahrten mit einem kleinen Laster, der 5 m³ trägt, und 40 Fahrten für die Steine.

W. Liebchen fragt nach der Herkunft des Boden. Antwort: es muss zertifizierter Boden sein (Z 1.1), für Spielplätze braucht man Z 0).

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Mittelbereich Lehrter Straße

Die Groth-Gruppe hatte nach der Februar-Sitzung einen noch nicht mit dem Bezirksamt abgestimmten **Entwurf für die Aufgabenstellung** des städtebaulichen Workshopverfahrens zur Verfügung gestellt, zu dem der **Betroffenenrat eine Stellungnahme abgeben** konnte, ihn aber nicht veröffentlichen. Die Stellungnahme haben J. Schwenzel und S. Torcka erarbeitet und den Mitgliedern der AG Mittelbereich und auf MoabitOnline bekannt gemacht. Sie wird an die Anwesenden, die sie noch nicht kennen verteilt.

Der **Workshop für die Neubebauung soll Mitte März beginnen**.

Es schließt sich noch eine kurze Diskussion an, ob mit dem neuen Verfahren nur die Interessen der Groth-Gruppe verfolgt werden oder ob auch Interessen der Anwohner gegen den bisherigen Entwurf, auf dem der B-Plan beruht, sprechen. Dabei wird festgestellt, dass es sowohl gleiche wie auch divergierende Interessen gibt.

Altes Bahngelände Lehrter 23-25

Dieses Gebäude wird **von der Groth-Gruppe zur Disposition gestellt** (war beim Siegerentwurf des Wettbewerbs von 2009 erhalten). Der Grund dafür ist, dass die Wiederherstellung einen großen Aufwand bedeuten würde.

R.G. Landmesser regt an, sich um Denkmalschutzgelder für das Haus zu bemühen, da es fast 150 Jahre alt ist. Diese Gebäude wurden zentral geplant, es ist der letzte Überrest (außer der Mauer an der Straße) der früheren Bahnnutzung. Er kennt das Gebäude noch mit einem großen Hirschgeweih am Haus.

Gerichts- und Gefängnisgebäude

Es stellt sich die Frage, welche Nach-Nutzungen für die Gebäude vorgesehen sind. Außerdem hatte das Landesdenkmalamt eine mögliche Unterschutzstellung untersucht. Der Betroffenenrat wird beauftragt sich erneut zu erkundigen.

Klara-Franke-Spielplatz

soll Ende Mai fertig sein. Im Anschluss sollte es gleich mit dem **Bau des 11-Meter-Streifens** an der Kulturfabrik weitergehen. Laut Mitteilung der GSE ist das aber nicht möglich und **wird sich verzögern**.

DAV-Kletterhalle

soll Ende April eröffnet werden. Der Termin hängt davon ab, wann der Bezirk mit dem Bau der Zuwegung für Feuerwehr und Müllfahrzeuge fertig wird. Dieser Weg wird beleuchtet sein, es werden noch Bäume gepflanzt.

Geschlossene Tore an den Sportplätzen im Poststadion

mit dem Sportamt wurde im Rahmen des SUW über die Öffnung diskutiert. Das Sportamt klagt über Vandalismus, Mofas, und Feuer. Deshalb bleiben die Tore zum FSP geschlossen.

Über die Öffnung der Zugangs von der Kruppstraße wird weiter verhandelt, evtl. wird ein Drehtor eingebaut.

Zugang zum Poststadion zwischen Lehrter Straße 63 und 64

Diesen Zugang hat der Bezirk aufgegeben. Darüber wurde der Betroffenenrat bisher nicht unterrichtet, er hat es zufällig bei einer Nachfrage während der Begehung zur Planung der neuen Anlagen auf dem Werferplatz erfahren.

Der Hintergrund dazu ist, dass der Erbbaurechtsgeber, d.h. die Bundesfinanzverwaltung (die ML Anna ist Erbbaurechtsnehmer) kein Gehrecht über ihr Privatgrundstück akzeptiert, weil das Grundstück dadurch an Wert verlieren würde. Bezirk und Land Berlin konnte sich nicht gegenüber der BIMA (Bundesimmobilienvermögen) durchsetzen. Der Betroffenenrat wird beauftragt sich dort zu melden und nachzufragen, schließlich ist es ein öffentliches Grundvermögen.

Nachpflanzung von Bäumen auf der Ulmeninsel

Die Bäume mussten wegen Stammschäden gefällt werden (s. Antwort auf die Anfrage aus der Dezembersitzung im Februar-Protokoll TOP 3, S. 5). Der Betroffenenrat hat sich nach der Nachpflanzung von Bäumen erkundigt und die Antwort erhalten, dass sie in diesem Jahr nur nachgepflanzt werden können, wenn es Spenden oder Gelder für Ersatzmaßnahmen gibt, aus der Grünunterhaltung könne in diesem Jahr kein Baum gekauft werden.

Vier große Linden an der Stichstraße zur Lehrter 5b-d

(s. ebenfalls Februar-Protokoll TOP 3, S. 5). Es handelt sich nicht um Ulmen, sondern um Linden, die gefällt wurden, wie Herr Leder (Grünflächenamt) am 28.2. mitteilte. Sie waren nicht 150, sondern 60 Jahre alt. Sie waren vom Pilz (Lackporling) befallen und die Wandstärke unter der Erdoberfläche betrug nur noch 2 cm, d. h. sie waren akut umsturzgefährdet. Dort wird nicht nachgepflanzt, weil an dieser Stelle neue Bäume nicht mehr gut wachsen können. Die Linden, die eingekürzt wurden, werden vermutlich später auch gefällt werden müssen.

Fällung einer Birke auf dem Stadtmissionsgelände

Anwohner haben darüber berichtet, der Betroffenenrat hat bei der Stadtmission angefragt, aber bisher noch keine Antwort erhalten.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Entfällt, da keine wesentlich neuen Informationen vorhanden.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

Entfällt

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Klara-Franke-Tag im Café der Kulturfabrik am 10. März um 15 Uhr.

Das **Familensportfest** im Poststadion findet **am 17.8.2013** statt.

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Es wird u.a. um die Verunreinigungen im Eingangsbereich zum Zellengefängnis-Park gehen, Frau Keller von der Indonesischen Botschaft und Udo Dagenbach, Landschaftsplaner sind eingeladen.